

Düsterer Blick ins Finanzjahr 2010

Neuer Achimer Etat mit hohen Schulden / Sofortkredit nötig

Von Manfred Brodt

ACHIM ■ Die Stadt Achim geht finanziell düsteren Zeiten entgegen, denn der angepeilte Haushalt für 2010 weist ein Defizit um die 5,5 Millionen Euro aus. Weitere Verluste wegen der Wirtschaftskrise und der bundesweit beschlossenen Steuer-senkungen sind noch gar nicht eingerechnet.

Der Ratsausschuss für Organisation, Finanzen und Personal hatte jetzt abschließend vor dem Verwaltungsausschuss und dem Stadtrat den Etat 2010 beraten und mit drei Stimmen der CDU und WGA bei vier Enthaltungen der SPD und Grünen gebilligt.

Danach werden 2010 die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bei 40,1 Mio. Euro und 3,8 Millionen Euro über den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen.

Für die Investitionen von 5,3 Millionen Euro wird die Stadt rund 3,5 Millionen Euro Kredite aufnehmen müssen. In 2011 sind für die Investitionen bereits weitere Kredite in Form von Verpflichtungsermächtigungen von 5,5 Millionen Euro vorprogrammiert.

Die wichtigsten Investitionen bestehen in der energetischen Sanierung und dem Ausbau der Astrid Lindgren-Schule zur Ganztagschule

auch mit Mitteln des Konjunkturpakets II, in der Erweiterung des Ueser-Feuerwehrhauses, europäisch geförderten Investitionen in der Achimer Innenstadt und Achim Nord in Höhe von 600 000 Euro sowie der anlaufenden Modernisierung des Badener Bahnhofs.

Das zuletzt mit 80 Millionen Euro gehandelte Projekt des Autobahnanschlusses Achim West hatte der Rat bereits gestrichen. Ansonsten sind bei den Haushaltsberatungen in den Ausschüssen keine nennenswerten Einsparungen zustande gekommen, wie die Ratsmitglieder selbst einräumen. Die Personalkosten liegen bei neun Millionen Euro mit tarifbedingter steigender Tendenz.

■ Harte Einschnitte ■ erst 2011

Wie Bürgermeister Uwe Kellner erklärte, will man mit Überschüssen aus den letzten drei Jahren (Haushaltsreste und in der Bilanz errechnete fiktive Guthaben) 2010 noch über die Runden kommen, bevor man nach Gesprächen und Beratungen 2011 Einschnitte auch im Sozialbereich vornimmt.

Kämmerer Gerhard Benecke machte allerdings deutlich, dass der Haushalt schon jetzt „auf Kante genäht ist“. Erstmals in diesem Jahr war im Oktober die

Stadtkasse leer und musste mit zwei Millionen kurzfristiger Kredite gefüllt werden. Ab Mitte November mit Eingang der Steuereinnahmen wird sich das jedoch wieder bessern.

Allerdings wird die Stadt laut Haushaltsentwurf 2010 ihre Verwaltungstätigkeiten nur sichern können, wenn sie Liquiditätskredite bis zu sieben Millionen Euro aufnehmen kann. Diese Summe liegt über einem Sechstel des gesamten Haushaltsvolumens von 41 Millionen Euro, weshalb der Etat 2010 vom Landkreis genehmigt werden muss.

Kämmerer Benecke beschönigte nicht die Lage und fand deutliche Worte. Man könne nicht über Jahre auf Pump leben, neue Investitionen mit jahrzehntelangen Folgekosten auf Pump beschließen, sich nicht mit Schatten- und Nebenhalten durchmogeln und sich nicht selbst belügen, es werde sich schon alles „zurecht muddeln“.

Die aus dieser Erkenntnis erwachsenden harten finanziellen Konsequenzen will der Rat offensichtlich frühestens für 2011 ziehen. Ein Antrag des Grünen Helmut Herrmann, auf die beschlossene neue Stelle eines Controllers zu verzichten, wurde klar abgelehnt. Vielleicht bringe er mehr als er koste, meint Johann Ditzfeld (CDU).